

Wörter und Dinge regeln den Umgang mit unserer Lebenswelt (siehe Abb.4). Beide unterliegen ständigen Veränderungen. VERBAALPINA hat zum Ziel, diese Veränderungen im alpinen Raum zu dokumentieren und zu analysieren.


Ding	Wort
↓	↓
	dt. Käse bair. Kas fr. fromage it. formaggio lad. čiajò friaul. formadi slow. sir usw.

Abb. 4: Dinge und ihre Bezeichnungen.

Wer wir sind...

VERBAALPINA ist ein Forschungsprojekt der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU), das den Sprach- und Kulturraum der Alpen untersucht. Ausgewählte und für diese Gebirgsregion charakteristische Dinge sowie die entsprechenden Dialektwörter werden systematisch erfasst und mit neuartigen informatischen Methoden analysiert und präsentiert. Im Zentrum steht dabei in der aktuellen Projektphase vor allem der Wortschatz aus dem Bereich der Almwirtschaft, insbesondere der Milchverarbeitung. Das Projekt wird durch zahlreiche internationale Partner aus dem gesamten Alpenraum unterstützt. Es beruht auf der Verbindung von Sprachwissenschaft, Volkskunde und Informationstechnologie im Sinne der Digital Humanities.

Digital Humanities (deutsch: „digitale Geisteswissenschaften“, abgekürzt DH) beinhaltet die Anwendung von computergestützten Verfahren in den Geisteswissenschaften.

VERBAALPINA wird seit Oktober 2014 – mit einer Perspektive bis 2025 – von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

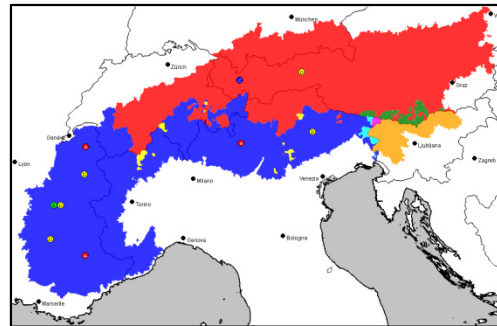


Abb. 5: VERBAALPINA-Untersuchungsgebiet, das die Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch, Slowenisch und Rätoromanisch und ihre jeweiligen Dialekte umfasst.

Kontakt

Telefon: +49 89 2180 5917

E-Mail: VerbaAlpina@itg.uni-muenchen.de

Internet: <http://www.verba-alpina.gwi.uni-muenchen.de/>



VERBAALPINA
Ludwig-Maximilians-Universität
Hauspostfach 152
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

L-VERSION, 1. AUFL. CC BY-SA 3.0 DE VERBAALPINA (TK/SL/CM) 2016



VERBAALPINA



L

Woher unsere Daten stammen...

Das Sprachmaterial, das VERBAALPINA zusammenträgt und analysiert, stammt in erster Linie aus Sprachatlanten und aus Wörterbüchern, deren Material „georeferenziert“ ist, d. h. dessen genauen Herkunftsort wir kennen. Diese Quellen decken jedoch nicht den gesamten Alpenraum ab. Zudem unterscheiden sie sich z. T. stark hinsichtlich ihrer Entstehungszeit und dem darin dokumentierten Sprachmaterial. Diese unvollständige und uneinheitliche Datenmenge soll deshalb mit Hilfe von Bürgerbeteiligung, dem sogenannten *Crowdsourcing*, ausgeglichen, ergänzt und korrigiert werden. Zu diesem Zweck entwickelt VERBAALPINA ein Internetportal, über das Sprecher sowohl Dinge als auch Wörter und entsprechende Bilder, deren Herkunftsort jeweils bekannt ist, beisteuern können.



Abb. 1: Erfassung von Dingen und deren Bezeichnungen anhand von Abbildungen für Nutzer aus dem Internet. In einem gesonderten Schritt wird zur Eingabe des Herkunftsortes der eingegebenen Bezeichnung aufgefordert.

Crowdsourcing bezeichnet das Sammeln von Informationen durch Beteiligung einer großen Anzahl von Menschen z. B. über das Internet.

Durch die Gegenüberstellung von alten und modernen Aufnahmen ein- und desselben Gegenstandes kann zum Beispiel überprüft werden, ob ein Gegenstand auch heute noch so bezeichnet wird wie früher.



Abb. 2: Gegenüberstellung von alt und neu (Drehbutterfass manuell und elektrisch).

Für die Phase des *Crowdsourcing* ist auch die Entwicklung einer App für Smartphones geplant. Das Portal ist zudem ein Forum für den Austausch zwischen Wissenschaftlern und Laien, d. h. (Dialekt-)Sprechern.

Wie wir Sprecherdaten auf ihre Zuverlässigkeit überprüfen...

Zum einen können wir die Zuverlässigkeit der Sprecherdaten überprüfen, indem mehrere voneinander unabhängige Sprecher aus demselben Herkunftsort einen Gegenstand oder eine Tätigkeit gleich bezeichnen.

„Einmal ist kein Mal und zweimal ist immer.“

Darüber hinaus helfen uns aber auch sogenannte „Kompetenztests“, die Zuverlässigkeit von Sprecherdaten zu überprüfen. Ein solcher Kompetenztest ist mit dem eigentlichen *Crowdsourcing* verknüpft; er überprüft, ob die Person mit der Almwirtschaft im Allgemeinen und dem einschlägigen Vokabular im Speziellen vertraut ist.



Abb. 3: Kompetenztest für anonyme Sprecher aus dem Internet. Die Zeitbeschränkung verhindert Nachschlagen. Die richtige Antwort wäre „Molkekäse“.

Wie unsere Daten verwaltet werden...

VERBAALPINA verwaltet alle Daten in einer sogenannten relationalen Datenbank (MySQL). Dort liegen die Daten in logisch strukturierter Form und eindeutiger Kodierung (z. B. Unicode) vor. Nach einem speziellen Verfahren werden Daten hier aufbereitet und archiviert, sodass ein vielfältiger Datenaustausch möglich ist. Im Rahmen des Projekts kommt ausschließlich Internettechnologie zum Einsatz.